

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 4. December 1824.

I n h a l t.

Merkwürdige Rettung eines Kindes. — Außerordentliche
Fruchtbarkeit deutscher Schriftsteller. — Berichtigung über
Perkins Dampfgewehr. — Logogryph. — Nächster Sonntag
akademischer Gottesdienst. — Neue Schriften. — Bitte an
wohlthätige Menschenfreunde. — Frauenverein. — Anzeige. —
Verzeichniß der Geborenen &c. — Halleischer Getreidepreis. —
41 Bekanntmachungen.

Oft wenn die Noth am größten, ist die Hilfe
am nächsten.

I.

Merkwürdige Rettung eines Kindes.

Am 19ten October hat sich zu Brody folgendes ereignet:

Ein geübter Kutscher fuhr mit einem zweispännigen Wagen gegen das Leshnower Thor. Kaum erreichten aber die Pferde das Ende dieser Gasse, so wurde eines derselben dermaßen scheu, daß es sich vom Zaume und Gebiß losmachte, die Geschirre sprengte und im größten Carriere in die Gasse lief. Hier durch

XXV. Jahrg.

(49)

eine

eine Menge Menschen im geraden Lauf gehindert, stürzte es sich durch die eben sich öffnende Thür eines Zimmers in dasselbe, und gerieth darin in eine so wüthende Bewegung, daß es alle Tische, Bänke, Stühle, Kästen &c. zertrümmerte und alle Geschirre, Spiegel und Uhren zerschlug. Ein in einer Wiege gelegenes, durch den Schrecken seiner Eltern und Verwandten zurückgelassenes Kind wurde wunderbar von dem schrecklichsten Tode errettet. Dieses verlassene Kind, wurde durch ein von einem Schranke durch den gewaltsamen Stoß des Pferdes herabgefallenes Brett oberhalb der Wiege so bedeckt, daß es gegen alle von dem Schranke herabgefallene Geschirre und andere Sachen geschützt und von der Wuth des zügellosen Zerstörers verschont geblieben ist, welcher aber zwischen den in diesem Zimmer selbst geschaffenen Trümmern sein Grab gefunden hat. Da das Pferd durch das selbst verursachte Gezehe in dem engen Raume immer wüthender wurde, so machte es verschiedene ungeschickte heftige Bewegungen und Sprünge, um sich zu befreien; stieß dann mit dem Kopfe an den Knopf eines über demselben hängenden schweren messingenen Leuchters mit solcher Heftigkeit, daß der zugespitzte Knopf ihm den Kopf durchlöcherete, wodurch es in der Mitte des verwüsteten Zimmers zusammenstürzte, und nach einer völligen Verblutung seiner Wuth und dem Schrecken dieser Hausbewohner ein Ende machte.

II.

Außerordentliche Fruchtbarkeit deutscher Schriftsteller.

In einem unsrer öffentlichen Blätter hat sich unlängst ein Beobachter des buchhändlerischen und literarischen Verkehrs in unserm Vaterlande, die Mühe gegeben, eine genaue Vergleichung der zu jeder Messe in Leipzig erscheinenden Verzeichnisse neuer Schriften anzustellen, die zu gar mannichfaltigen Betrachtungen Anlaß geben kann. Um nur einiges daraus mitzutheilen, so hat die Vergleichung der Jahre 1822, 23 und 24 unter andern folgende Resultate gegeben.

1) Ueberhaupt beträgt die Summe der in diesen 3 Jahren verzeichneten Neuen Bücher und Ausgaben

Funfzehntausend und neun und funfzig,
wovon auf das ige Jahr allein

Viertausend und siebzig

kommen.

2) Dem Inhalt nach kommen, um nur die Hauptrubriken zu nennen, von der ersten Summe auf die drey letzten Jahre

2373 theologische,

757 juristische,

850 medicinische,

1805 pädagogische,

389 philosophische,

318 historische,

2

255 na

255	naturwissenschaftliche,
43	chemische und pharmaceutische,
340	geographische, worunter
195	Landkarten und Pläne,
306	politische,
150	ökonomische,
544	poetische und belletristische,
131	Unterhaltungsschriften,
41	Taschenbücher,
75	mathematische,
83	philosophische,
61	militairische,
21	mercantilische,
35	musikalische,
75	artistische,
9	maurerische,
298	Zeitschriften und Journale,

~~~~~

III.

### Berichtigung über Perkins Dampfgewehr.

Herr Perkins, dessen Dampfgewehr im 48sten Stück des patriot. Wochenblatts von d. J. erwähnt wurde, ist kein Engländer, sondern ein Amerikaner, der sich jetzt in London aufhält. Kurz vor meiner Abreise von dort wendete ich mich schriftlich mit der Bitte an ihn selbst, mir seine wichtige Erfindung in Thätigkeit sehen zu lassen, und er war wirklich so außerordentlich gefällig, den Kessel seiner Compressions-Maschine heizen zu lassen und mich den 14ten May

früh

früh um 8 Uhr in Fleet-Street in seine Wohnung zu sich einzuladen. Den Condensator, das Instrument um die Dämpfe zu verdicken, zeigt er Niemand, dieses ist sein Geheimniß, was er einst gut bezahlt haben will; es befindet sich unter der Erde seiner Werkstätte in einem Gewölbe; in derselben selbst aber sieht man einen gewöhnlichen Flintenlauf, an welchem in der Gegend des Hindblochs senkrecht ein Trichter angebracht ist, in dem sich etwa zwey bis dreihundert Kugeln befinden mögen. Dieser Flintenlauf kann nun mit sammt dem Trichter an die Condensirungs-Maschine der Wasserdämpfe angeschraubt werden. Ist nun alles fertig, so darf Herr Perkins nur zwey Ventile öffnen, nämlich erstens dasjenige des Trichters und dann zweitens das der unterirdischen Condensirungs-Maschine, so fallen nach dem Gesetz der Schwere eine Kugel nach der andern in den Flintenlauf, und werden eben so schnell durch denselben etwa 2 bis 3 in einer Sekunde mit solcher Gewalt 150 Schritte weit an eine eiserne Platte geschleudert, daß sie breit gedrückt zur Erde fallen.

Wie aus dem Rohr einer Feuerspritze das Wasser herausströmt, eben so schnell stürzen die Kugeln hervor. Es regnet gleichsam Kugeln, und kein lebendiges Wesen dürfte in den Bereich der Schußlinie kommen, ohne sogleich zu Boden gestreckt zu werden. Das Gewehr ist gewissermaßen eine Windbüchse im Großen, nur statt der Luft mit condensirtem Wasserdampf gefüllt.

Einem Jägercorps mit solchen Büchsen bewaffnet, dürfte nichts widerstehen; indessen ist doch zu zweifeln, daß dieses Gewehr jemals zum Feldgebrauch nützlich

lich werden dürfte, weshalb auch Herr Perkins Auftrag erhalten hat, Versuche mit einer Dampfkanone zu unternehmen, um der brittischen Marine eine noch größere Ueberlegenheit zu verschaffen, als sie außerdem schon besitzt. Ich habe in ihrem Seearsenal zu Woollich 30,000, sage dreßhigtausend Kanonen gesehen, die schon abgetheilt waren, um in alle Theile der Erde versendet zu werden, welche unter brittischer Herrschaft stehen; denn der weiseste Redner unsrer Zeit, Herr Canning, hatte einige Tage vorher im Parlament gesagt: das englische Volk solle sich überzeugen halten, daß, so lange er an der Spitze der Geschäfte stehe, kein Punkt auf der ganzen Erde gefunden werden solle, an welchem die brittische Seemacht bey feindlichen Angriffen in die Länge nicht ihre Ueberlegenheit beweisen werde. Mit 30,000 Kanonen läßt sich freylich viel sagen.

Beinhold.

IV.

Logogryph.

Vier Füße die tödten, vier Füß' sind Euch lieb,  
 Sie geben den Lohn oft dem Edeln, dem Dieb,  
 Sie trennen, zerstören und — knüpfen ein Band,  
 Nachdem ihr sie vor: oder rückwärts erkannt.

M. 2\*\*\*8.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

### Neue Schriften.

Es ist gewiß noch in dem Andenken vieler werthen Mitbürger, wie am 18ten May 1807 ganz unerwartet außer dem Untzeichneten noch vier andre Personen, Herr Scheimderath v. Madeweis, Herr Landrath v. Wedell, Herr Major v. Heyden und Herr Rathemeister D. Reherstein, in der Nacht den Befehl des französischen Kaisers erhielten, von hier abgeführt zu werden, welchem sie auch wenige Stunden darauf Folge leisten mußten.

Sehr häufig bin ich aufgefordert, von unserm Schicksal in der Fremde Bericht zu erstatten, und das bey manche falsche Vorstellungen und Urtheile zu berichtigen. Unter der fremden Herrschaft verbot sich dieß von selbst. Späterhin wollte ich lieber die freissheren Eindrücke späterer Reisen benutzen, auch das durch erfahren, wie die Art der Behandlung im Publikum aufgenommen werden möchte.

Hierdurch nun bin ich aufgemuntert, noch einmal die merkwürdigste und vorzüglichste meiner Reisen schriftlich zu wiederholen, und die erste Hälfte der

4

Bes

Beobachtungen  
auf einer  
Deportationsreise nach Frankreich,  
nebst  
Erinnerungen an denkwürdige Lebenserfahrungen  
und Zeitgenossen in den letzten fünfzig Jahren  
mit Kupfn. 2 Thlr.

ist so eben in der Buchhandlung des Waisenhauses erschienen.

Dies zur Antwort auf so häufige Anfragen. Da nur wenige Mußestunden der Arbeit gewidmet werden konnten, so konnte sie auch nur langsam fortschreiten. Indes hoff ich, daß die zweite Hälfte welche mit den Verhandlungen zum Besten der Universität in Cassel und dem Erfolg schließen wird, bald wird nachfolgen können.

Ich habe nebst meinen Gefährten, von denen zu meinem Bedauern nur noch zwey am Leben sind, bey und nach unsrer Wegführung so viel Theilnahme in meiner Vaterstadt und selbst im Auslande erfahren, daß sich bey der Niederschreibung stets zu dem Gefühl der Wehmuth bey der Erinnerung an jene Schreckensnacht, das Gefühl der Dankbarkeit, sowohl gegen die alles zum Besten lenkende Vorsehung, als gegen so viele würdige Menschen, gefeßt hat, die ich auch in diesem Blatte noch einmal auszusprechen mir zur Pflicht mache.

Niemeyer.



3.

## Bitte an wohlthätige Menschenfreunde.

Ein armer Unglücklicher, im neunjährigen vaterländischen Militairdienst mehrmal Verwundeter, welcher, als Folge jener Verletzungen, die empfindlichen Schmerzen einer langwierigen Entzündung und des dadurch erzeugten Knochenbraches im Kniegelenk erdulden und endlich die Hinwegnahme des rechten Schenkels als eine Wohlthat betrachten und erbitten mußte, wagt es hier, mildthätige Herzen um gütige Unterstützung anzusehen. Er hat nicht allein während der langen Krankheit all das Seinige zusezt, sondern sieht sich auch jetzt, nachdem die Wunde glücklich geheilt und der Stumpf beynahe vernarbt ist, noch eine Zeitlang ohne allen Erwerb, da die frische Narbe die Anlegung eines künstlichen Beines nicht sogleich verstatet. Selbst die Anschaffung dieses, obgleich unvollkommenen, dennoch unentbehrlichen Ersatzmittels wird ihm nur durch mildthätige Unterstützung möglich. Der Herr Professor Dizon di, welchem er die Befreyung von seinen Schmerzen, die Wiederherstellung durch Abnahme des Beines und unentgeltliche Behandlung, Arzney und Verbandmittel verdankt, wird die Güte haben, die wohlthätigen Beyträge für ihn in Empfang zu nehmen. — Er nennt sich

Johann Christian Schulze.

Indem ich die Wahrheit des angegebenen bezeuge und meine Bitten mit den Bitten des Unglücklichen

sichen vereinige, erkläre ich hierdurch, daß ich über die an mich gütigst einzuschickenden Beiträge öffentlich Rechenschaft abzulegen nicht ermangeln werde.

Halle, den 30. November 1824.

Der Professor Döndl.

### Frauenverein.

Zur Bekleidung der Kinder des Frauenvereins wurden wir abermals durch folgende Gaben der Wohlthätigkeit erfreuet: 10 Thlr. von Fr. D. L. G. K. Z., 3 Thlr. von einem Ungenannten, 2 Thlr. von Fr. D. B. K. W., 2 Thlr. von Fr. G. K. R., wofür wir innigst danken.

Halle, den 29. November 1824.

Der Frauenverein. Dürking.

### Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind für die Abgebrannten in Kupferberg noch eingegangen: 16 gGr. mit dem Denkspruch: „Was raubet Krieg und Brand, das segnet Gott mit milder Hand;“ und bey Hrn. Cansler D. Niemyer 2 Thlr. und durch Hrn. D. S. 12 gGr. (schon früher der Einnahme zugerechnet); 1 Thlr. von L. bey Hrn. Consist. Rath D. Wagnig  
eins

eingeliefert; worauf der gesammte Betrag der Col-  
lectengelder, 282 Thlr., unter heutigem Dato abge-  
sandt ist. Halle, den 30. November 1824.

D. Wegscheider,

6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.  
November 1824.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 4. Noobr. dem Bäckermeister  
Beyer eine F., Johanne Marie Louise. (Nr. 1358.) —  
Den 12. ein unehel. S. (Nr. 72.) — Den 17. dem  
Handarbeiter Schrader ein Sohn, Friedrich Gottlob.  
(Nr. 1372.) — Den 18. dem Tuchbereitermeister  
Molle eine F., Agnes Adelheid Emilie. (Nr. 1064.)

Ulrichsparochie: Den 16. Nov. ein unehelicher S.  
(Nr. 374.)

Moritzparochie: Den 8. Nov. dem Salzstedenmeister  
Herbst eine F., Joh. Auguste Henriette. (Nr. 561.) —  
Den 16. eine unehel. F. (Nr. 574.) — Den 18. dem  
Maurergesellen Koch ein S., Carl Gustav Robert.  
(Nr. 525.) — Eine uneheliche F. (Nr. 2105.) —  
Den 20. dem Aufwärter Meiling eine F., Marie  
Catharine. (Nr. 517.)

Domkirche: Den 19. Nov. dem Schuhmachermeister  
Schaumburg ein Sohn, Heinrich Daniel Carl.  
(Nr. 1141.) — Ein unehelicher Sohn.

Neumarkt: Den 12. November dem Küster Kayser  
ein Sohn, Louis Gustav Adolph. (Nr. 1242<sup>a</sup>.) —  
Den 22. dem Strumpfwirker Kunitz ein Sohn, Carl  
Wilhelm Eduard. (Nr. 1237.)

Glan,

**Glauch:** Den 8. November dem Handarbeiter Kalze ein S., Christian Carl. (Nr. 1932.)

b) **Getraete.**

**Marienparochie:** Den 22. Nov. der Garnhändler Günther mit J. S. verwittw. Knauth geb. Himpenmacher. — Den 28. der Zimmergeselle Zabel mit J. C. verwittw. Kupper geb. Nordmann. — Der Schuhmacher Wächter mit J. S. Schmelzer.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 15. Nov. des Strumpfftrickemeyers Hielert nachgel. F., Marie Sophie Rosine, alt 41 J. 10 M. 2 W. 2 T. Geschwulst. — Den 23. der Meaurergeselle Tobias, alt 59 J. 2 M. Schlagfluß. — Des Zimmergesellen Ihme Ehefrau, alt 39 J. Brustkrankheit. — Den 24. der Schuhmachersgeselle Kafuscky, alt 17 J. 10 M. 3 W. Auszehrung.

**Ulrichsparochie:** Den 27. Novbr. des Referendarius Dreyßig Wittwe, alt 72 J. 3 M. 4 T. Entkräftung.

**Domkirche:** Den 28. November der Fabrikarbeiter Pohlmann, alt 58 J. Magenentzündung.

**Krankenhaus:** Den 25. Novbr. der Bäckermeyster Schwarzkopf, alt 73 Jahr, Entkräftung.

**Neumarkt:** Den 22. November der Zimmergeselle Märker, alt 58 J. 5 M. 1 W. 1 T. Brustkrankheit.

**Berichtigung.** Im vorigen Stück lese man unter den Getraucten in Glaucha statt Handarbeiter der Mühlenzeugsarbeiter Hedrich.

7.

## Halleſcher Getreidepreis.

|              |                     |   |      |    |      |   |     |
|--------------|---------------------|---|------|----|------|---|-----|
| Den 25. Nov. | Der Scheffel Weizen | 1 | Zhr. | 5  | Egr. | — | Wf. |
|              | „ „ „ Roggen        | — | „    | 18 | „    | 9 | „   |
|              | „ „ „ Gerſte        | — | „    | 14 | „    | 5 | „   |
|              | „ „ „ Hafer         | — | „    | 10 | „    | — | „   |
| Den 27. Nov. | „ „ „ Weizen        | 1 | Zhr. | 6  | Egr. | 3 | Wf. |
|              | „ „ „ Roggen        | — | „    | 18 | „    | 9 | „   |
|              | „ „ „ Gerſte        | — | „    | 15 | „    | — | „   |
|              | „ „ „ Hafer         | — | „    | 10 | „    | — | „   |
| Den 30. Nov. | „ „ „ Weizen        | 1 | Zhr. | 6  | Egr. | 3 | Wf. |
|              | „ „ „ Roggen        | — | „    | 18 | „    | 9 | „   |
|              | „ „ „ Gerſte        | — | „    | 15 | „    | — | „   |
|              | „ „ „ Hafer         | — | „    | 10 | „    | — | „   |

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

## Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß das Reiten und Fahren auf dem ungepflasterten Raume des Paradeplatzes bey resp. 10 und 20 Egr. Strafe verboten ist. Halle, den 30. November 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwersche.

Stärksten Spiritus, zu Thee- und Kaffeemaschinen, verkauft à 10 Egr. (8 Gr. Cour.) das Preussische Quart

W. Fürstenberg.

Große Stein- und Barsüßerstraßen: Ecke.

Künftigen Sonntag, als den 5ten December, ist bey mir Musik und Tanz, solches mache ich meinen respectiven Gästen ergebenst bekannt.

Passendorf, den 1. Decbr. 1824.

Poppe.

Dem hiesigen gewerbetreibenden Publicum wird hierdurch Magistratswegen bekannt gemacht, daß auf höhere Veranlassung binnen wenigen Tagen eine Untersuchung der Waage, Gewichte und Waagen, auch eine Revision derselben bey jedem Gewerbetreibenden hieselbst statt finden wird. Wir machen zugleich darauf mit aufmerksam, daß ein Gewerbetreibender sich nur geeichter Waage, Gewichte und Waagen bedienen darf, wenn er nicht in die festgesetzte Strafe verfallen will, und fordern zugleich auf, auch wegen der bereits geeichten Waage, Gewichte und Waagen, eine genaue Prüfung vorzunehmen, und solche, wenn sie durch den Gebrauch in ihrer Richtigkeit gelitten haben sollten, zeitig der Königl. Eichungs-Commission vor Eintritt der magisträtlichen Untersuchung zur Verification einzubringen. Halle, den 24. November 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrieh. Schwetsche.

Eine gute Tischlerhobelbank wird zu kaufen gesucht. Das Nähere erfährt man bey Wernecke in Nr. 76 rechts im Hofe.

Die so lange erwarteten übersponnenen Knöpfe sind in bedeutender Quantität in ganz vorzüglicher Qualität bey mir angekommen, und ich verkaufe selbige sowohl im Ganzen als auch im Einzelnen.

H. A. Lange. Salastraße Nr. 292.

Guter Dittfurter Flachs, der Stein 2 Lthl. 15 Sgr., ist zu haben bey dem Schuhmachermeister Hennig auf dem Neumarkt Nr. 1283.

Sehr schön raffiniertes und braunes Rübböl verkaufe im Ganzen und einzeln billigst

Günther, am Pockhose Nr. 918.

Es ist recht guter holländischer Senf in Büchsen zu haben bey Gläßner im Meyerschen Hause Nr. 958 auf dem großen Schlamm.

6 Stück große fette Schweine sind zu verkaufen bey dem Bäckermeister Jäckel in der Märkerstraße.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Heide sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Riesen Stämme und Laubreis, Montag den 6. Decbr. 1824 gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Halle öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, in den Bastien-Tannen sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Halle, am 27. November 1824.

Königl. Preuss. Forstinspection.  
K h y m.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Heide sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Riesen Stämme und Laubreis, Montag den 6. Decbr. gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Halle öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 11 Uhr, im Tafelwerder bey Lettin sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Halle, am 27. November 1824.

Königl. Preuss. Forstinspection.  
K h y m.

Den 8ten oder 9ten December fährt eine verdeckte Chaise nach Berlin, wer diese Gelegenheit zu benutzen wünscht, beliebe sich zu melden am Schulberge Nr. 97 bey Kadestock.

Neue, gehaltreiche und wohlfeile Kinderschriften, welche zu Weihnachten überall zu haben.

Bitte! bitte! lieber Vater!

schenke mir dies allertliebste Buch. 3te verm. Aufl. 1825, colorirt, hübsch gebunden 15 Sgr.

Das nützliche Buch für Kinder.

3te Aufl. 1824, color. geb. 15 Sgr. Beyde vom Pastor Müller in Wollmirsteichen.

Abendstunden der Familie Hold.

1823. Color. geb. 1 Thaler.

In Halle bey H e m m e r d e u. S c h w e r s c h k e zu haben.

Am 27ten November wurde unsere gute Tante, die verwittwete Frau Referendarius Dreyßig geborne Clausius, in einem Alter von 72 Jahren 3 Monaten 4 Tagen, an gänzlicher Entkräftung von dieser Welt abgefordert. Sanft wie ihr Leben, war auch ihr Ende. Dies zeig ich hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an

Kunde und dessen Kinder.

Halle, den 29. November 1824.

Der ehrliche Finder eines blau gedruckten kleinsten Taschentuchs von feiner Leinwand wird gebeten, das selbe an Hrn. Faktor L'osse auf dem Waisenhause gegen Empfangnahme von Zehn Sgr. gefälligst abzugeben.

Vorigen Sonntag, als den 28. Novbr., ist mir in Meideburg an meinem verdeckten Chaisenwagen das Verdeck boshafter und ruchloser Weise durchschnitten worden. Wer mir zur Entdeckung dieses Frevels behülflich ist, so daß ich den Thäter gesetzlich bestrafen lassen kann, dem verspreche ich bey Verhinderung seines Namens 5 Thlr. Belohnung.

Der Lohndfuhrmann Funck in der Kuhgasse.

Um den öftern Nachfragen wegen gefertigter Strickeren zu begegnen, zeigt hierdurch an, daß jetzt wieder dergleichen, als Hauben aller Art, Tücher, Kragen u. s. w. in Spitze und Woll nach der neuesten Façon zu haben sind bey

Caroline Neumeister

auf dem Neumarkt.

Ein Forteplano ist für einen billigen Preis zu vermieten, Brauhäusgasse Nr. 373 eine Treppe hoch.

Sonntag den 5ten December soll bey mir ein ländliches Wurstfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Koch,

Gastwirth zum Apollgarten.

Sonntag als den 5ten December wird bey mir ein Wurst- und Pfannkuchenfest gegeben, dieses mache ich meinen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Büchner in Trotha zum Rehbock.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.